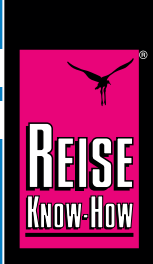


In die Souks eintauchen | Tanjia aus dem Holzofen

Entspannen im Hammam | Freiluftspektakel Djamaâ el-Fna



City|Trip

Marrakesch

Astrid Därr



EXTRATIPPS

Mitten in der Medina wohnen:

in renovierten Hofhäusern wie dem Riad 11 Zitoune | 124

Exquisite marokkanische Küche mit Aussicht:

im Terrassenrestaurant La Table du Souk mit Blick auf den Hohen Atlas | 62

Gewürze, Olivenseife, Naturheilmittel und vieles mehr:

stöbern auf dem Platz Rahba Kedima | 18

Oase inmitten des Gassengewirrs der Altstadt:

zwischen Palmen und Kakteen im Jardin Secret | 25

Hammam, Rhassoul und wohltuende Massagen:

Wellnesstempel mit orientalischem Touch | 84

Sich wie ein Prinz oder eine Prinzessin fühlen:

ein Tag im Le Jardin des Palasthotels Royal Mansour | 87

Orientalisches Design direkt von der Quelle:

shoppen im Gewerbe- und Designerviertel Sidi Ghanem | 77

Märchen und Musik wie aus Tausendundeiner Nacht:

im Café Clock Geschichtenerzählern und Musikern lauschen | 66

Feilschen wie die Einheimischen:

Tipps zum Handeln in den Souks | 72

Sundowner mit Blick auf klappernde Störche und die Kutubiya-Moschee:

auf der Dachterrasse der Kosybar | 61

☐ *Vor allem abends ist der zentrale Platz Djamaâ el-Fna der Treffpunkt der Stadtbevölkerung | 15*

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 10**

Dem Traum vom Orient ganz nah

Das Getümmel auf dem Djamâa el-Fna **2**, die Farben und Gerüche in den Gassen der Altstadt (s.S. 14) – all das ist mir seit meiner Kindheit vertraut. Damals kamen nur wenige Reisende nach Marokko, um diese fremde Welt so nah an Europa kennenzulernen. Seitdem hat sich viel verändert. Das Bild schmutziger Gassen mit bröckelnden Fassaden in der Medina hat sich komplett gewandelt: Investoren aus aller Welt kauften verfallene Hofhäuser, renovierten Stuck und Mosaike und richteten Gästehäuser nach ihren Vorstellungen vom Orient ein. Heute gibt es viele Hundert dieser Riads inmitten der Medina.

Mit der Zunahme des Tourismus investierte auch die Regierung in die Verschönerung des Stadtbilds. Monumente wie der Bahia-Palast **16**, die Medersa Ben Youssef **6** und das Dar el Bacha **8** wurden aufwendig renoviert. Zudem eröffnen immer mehr Museen wie etwa das MAP (s.S. 34) oder das Musée du Patrimoine Immatériel Djamâa el-Fna (s.S. 17). Im Vorfeld des internationalen Bankenkongresses im Oktober 2023 wurde an jeder Ecke gepflastert und gegärtnert. So war schon wenige Wochen nach dem Erdbeben im September 2023 nicht mehr viel von den Schäden in der Stadt zu sehen.

Die Anziehungskraft der Millionenstadt nahe den verschneiten Gipfeln des Hohen Atlas ist ungebrochen. Ob ein Bummel durch die Souks, Wellness im Hammam, eine Pause in einem Palmengarten oder kulinarische Genüsse im Palastrestaurant – alles ist möglich. Marrakesch verbindet den Traum vom Orient mit modernem Komfort und Lebensqualität.

Die Autorin

Die Diplom-Geografin Astrid Därr ist seit ihrer frühen Kindheit in ganz Afrika unterwegs. Marokko bereiste sie Dutzende Male mit dem Campingmobil, Mietwagen, öffentlichen Verkehrsmitteln oder als Reiseleiterin von Trekking- und Studienreisen. Als Reise- und Outdoorjournalistin schreibt sie für verschiedene Magazine, Zeitschriften und Onlinemedien. Zusammen mit ihrer Mutter Erika ist sie u. a. Autorin der Reiseführer „Marokko“ und „Südmorokko“ im REISE KNOW-How Verlag. Infos: www.daerr.net.

Danksagung

Für ihre Gastfreundschaft, Hilfe und zahlreichen Tipps möchte ich den Riads Noga, 11 Zitoune und du Rabin, dem Dar Daoud, Abdel Benalila von Sahara Experience sowie Sandra Wittlinger und Marion Klein danken.

Außerdem danke ich Prof. Dr. Anton Escher vom Geographischen Institut der Universität Mainz für das dem Faltpfad zugrunde liegende Kartenmaterial.

280ma Abb.: ad



Inhalt

- 1 Dem Traum vom Orient ganz nah
- 1 Die Autorin

- 7 Marrakesch entdecken**

- 8 Willkommen in Marrakesch
- 10 Kurztrip nach Marrakesch
- 12 **Spaziergang durch die Medina**

- 14 **Die Medina (Altstadt)**
- 14 ❶ Kutubiya-Moschee ★★★ [L11]
- 15 ❷ Djamâa el-Fna – der Platz der Gehenkten ★★★ [N11]
- 16 *Henna-Tattoos*
- 17 ❸ Musée du Patrimoine Immatériel Djamâa el-Fna ★ [N11]

- 18 **Die nördliche Medina mit den Soukvierteln**
- 18 ❹ Die Souks ★★★ [O9/N9]
- 20 *Funduqs – alte Karawanserais in Marrakesch*
- 21 ❺ Musée de Marrakech ★★ [O8]
- 22 ❻ Medersa Ben Youssef ★★★ [O8]
- 24 ❼ Koubba El-Badiyin ★ [O9]
- 24 ❽ Dar el Bacha ★★★ [M8]
- 25 ❾ Le Jardin Secret ★★ [N9]
- 26 ❿ Musée Mouassine ★ [N9]
- 26 *Stadtmauer und -tore*
- 27 ❶❶ Dar Cherifa ★ [N9]

- 27 **Jenseits der Souks**
- 27 ❶❷ Maison de la Photographie ★ [P8]
- 28 ❶❸ Gerberviertel ★ [R8]
- 28 ❶❹ Zaouia Sidi Bel Abbès ★ [M6]

- 29 **Die südliche Medina mit dem Kasbah-Viertel**
- 29 **15** Dar-Si-Said-Museum ★★ [P12]
- 30 **16** Bahia-Palast ★★ [P12]
- 31 **17** El-Badi-Palast ★★ [O13]
- 32 **18** Kasbah-Viertel ★★ [N14]
- 34 **19** MAP Marrakech (Monde des Arts de la Parure) ★ [N13]
- 34 **20** Saadier-Gräber ★★ [N14]
- 35 **21** Mellah – das Judenviertel ★★ [P13]
- 38 **Die Neustadt: Guéliz und Hivernage**
- 42 **22** Jardin Majorelle ★★ [de]
- 43 **Gärten außerhalb des Stadtzentrums**
- 43 **23** Menara-Gärten ★ [S. 145]
- 44 **24** Agdal-Gärten ★
- 45 **25** Palmeraie ★
- 46 **Ausflug ins Ourika-Tal**
- 46 *Praktische Infos zum Ourika-Tal*
- 47 **26** Anima Garden ★★
- 48 **27** Le Paradis du Safran 🌸 ★★
- 49 **28** Jardin Bio-Aromatique Nectarome 🌸 ★
- 49 **29** Setti-Fatma ★
- 51 **Marrakesch erleben**
- 52 Marrakesch für Kunst- und Museumsfreunde
- 56 Marrakesch für Genießer
- 68 Marrakesch am Abend
- 71 Marrakesch zum Stöbern und Shoppen
- 72 *Die große Kunst des Handelns*
- 77 *Das Designerviertel Sidi Ghanem*
- 82 Marrakesch zum Durchatmen
- 82 *Hammam – das orientalische Bad*
- 88 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 91 **Marrakesch verstehen**
- 92 Marrakesch – die „Rote Stadt“
- 94 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 99 Leben in der Stadt
- 102 Grüne Energie in Marokko

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🌸 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- › **Marokko:** 00212
- › **Ortsvorwahl Marrakesch:** (0)524
(muss immer mitgewählt werden)
- › **Deutschland:** 0049
- › **Österreich:** 0043
- › **Schweiz:** 0041

Sonstige Hinweise

- › **Marokkanisch-arabische bzw. historische Fachbegriffe** sind im **Glossar** (Anhang) erklärt.
- › **Abkürzungen von Straßennamen:**
Av. – Avenue
Bd. – Boulevard

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/marrakesch24

103 Praktische Reisetipps

- 104 An- und Rückreise
- 106 Ausrüstung und Kleidung
- 106 Autofahren
- 107 Barrierefreies Reisen
- 107 Diplomatische Vertretungen
- 107 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 108 Fotografieren
- 108 Frauen allein unterwegs
- 108 Geldfragen
- 109 *Marrakesch preiswert*
- 110 Gesundheit
- 110 Hygiene
- 111 Informationsquellen
- 111 *Meine Literaturtipps*
- 112 Internet
- 112 LGBT+

- 113 Medizinische Versorgung
- 114 Mit Kindern unterwegs
- 115 Notfälle
- 115 Öffnungszeiten
- 116 Post
- 116 Sicherheit
- 117 Sprache
- 117 Stadttouren und Stadtführer
- 118 Stromspannung
- 118 Telefonieren
- 119 Uhrzeit
- 119 Unterkunft
- 128 Verhaltenstipps
- 129 Verkehrsmittel
- 132 Wetter und Reisezeit

133 Anhang

- 134 Glossar
- 134 Kleine Sprachhilfe
- 138 Register
- 141 Impressum
- 142 Liste der Karteneinträge
- 144 Zeichenerklärung
- 144 *Marrakesch mit PC, Smartphone & Co.*

☒ Die Wasserträger in ihrer traditionellen Tracht dienen heute vor allem als Fotomotiv für Touristen (Abb.: dreamstime.com©Simon Hack)



NICHT VERPASSEN!

1 Kutubiya-Moschee [L11]

Das Gotteshaus gilt als eine der schönsten Moscheen Nordafrikas. Das 77 m hohe und über 800 Jahre alte Minarett überragt die Dächer der Medina und ist das Wahrzeichen der Stadt (s. S. 14).

2 Djamâa el-Fna [N11]

Musiker, Schlangenbeschwörer und Geschichtenerzähler – der weltbekannte „Platz der Gehekten“ bietet orientalisches Leben mit Spektakeln für Einheimische und Touristen (s. S. 15).

4 Souks [09/N9]

Ein Bummel durch die verwinkelten Gassen der Altstadt mit ihren Souks ist ein Erlebnis. Hier gibt es alles zu kaufen: duftende Gewürze, wundersame Heilmittel, farbenfrohe Stoffe und Teppiche, orientalische Lampen und Lederwaren ... (s. S. 18)

6 Medersa Ben Youssef [08]

Die ehemalige Hochschule für islamische Theologie aus dem 14. Jh. ist eines der prachtvollsten Beispiele maurischer Architektur: Täfelungen aus Zedernholz, Marmor, Stuckornamente und Mosaik e fügen sich zu einem einzigartigen Ensemble (s. S. 22).

8 Dar el Bacha [M8]

Der Palast, einst Residenz des Pascha El Glaoui, beherbergt heute ein Museum. Der üppige Hofgarten mit Orangenbäumen und Springbrunnen sowie die Salons voller Mosaik e versetzen Besucher in ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht (s. S. 24).

20 Saadier-Gräber [N14]

Die in unvergleichlicher Kunstfertigkeit mit Stuckornamenten, Mosaiken und Marmor ausgestattete Grabstätte aus dem 16. Jh. ist eine der meistbesuchten Attraktionen der Stadt (s. S. 34).

26 Anima Garden

Der tropische Garten außerhalb der Stadt vereint Kunst- und Naturgenuss. Zwischen Palmen, Bambusgewächsen und fantasievollen Skulpturen fühlt man sich wie in einem kleinen Paradies (s. S. 47).



MARRAKESCH ENTDECKEN



Willkommen in Marrakesch

„Marhaba, Welcome, Willkommen!“ – diese Worte der Gastfreundschaft bekommen Fremde in Marokko sehr oft zu hören. Touristen, die die Stadt zum ersten Mal besuchen, sind überwältigt von den Eindrücken. Marrakesch liegt so nah an Europa und doch eröffnet sich hier eine vollkommen neue Welt. Highlights andalusisch-maurischer Architektur wie Mederses, Moscheen, Paläste und Funduqs liegen inmitten quirliger Souks. Cafés, Riads und weitläufige Gärten dienen als Oasen der Ruhe und bieten Erholung vom Stadtbummel.

Die **Altstadt**, die **Medina**, ist die einzige große Fußgängerzone: Die verwinkelten Gassen sind zu schmal für den Autoverkehr, nur ein paar Straßen erschließen als Zugangsachsen die Altstadt. Auch der Djamâa el-Fna ist nachmittags und abends für Autos gesperrt – ideale Voraussetzungen für Spaziergänger. Die Sehenswürdigkeiten der Medina sind alle zu Fuß erreichbar und Hitzeverträgliche verkraften auch den weiten Marsch zu den Menara-Gärten und zum Jardin Majorelle. Und wem doch einmal die Beine schmerzen, kann eine Pferdekutsche oder ein Taxi nehmen.

Hauptorientierungspunkt für Stadtbummel ist das unübersehbare, alle Dächer überragende **Minarett der Kutubiya-Moschee** ❶ mit seinen Goldkugeln an der Spitze. Wer von der Neustadt zur Medina oder aus der Medina zum Djamâa el-Fna möchte, der hält sich in Richtung Kutubiya. Im Garten der Moschee findet man ein bisschen Ruhe vom Trubel Marrakeschs. Die **Hauptattraktion** der Stadt, der **Djamâa el-Fna** ❷, liegt nur ein paar Schritte weiter östlich.

Hier tobt das orientalische Leben. Am schönsten lässt sich das Treiben bei einem frisch gepressten Orangensaft oder *thé à la menthe* von einem der vielen Terrassencafés rund um den Platz aus beobachten.

Die **Souks** ❸ nördlich des Platzes laden zu langen und immer spannenden Spaziergängen ein – entweder sucht man ein paar orientalische Souvenirs oder beobachtet einfach die Handwerker in ihren kleinen Werkstätten bei der Arbeit. Auch bei einer Woche Aufenthalt kann man in den Souks jeden Tag Neues entdecken. Doch Vorsicht: Auch Personen mit dem besten Orientierungssinn werden sich im Gassengewirr verlaufen. Inzwischen sind in den Hauptgassen Schilder zu den Sehenswürdigkeiten und Wegweiser zum Djamâa el-Fna angebracht. Um einen Überblick über die Souks, die Viertel der Altstadt und ihre Sehenswürdigkeiten zu gewinnen, kann es deshalb nicht schaden, am ersten Tag einen offiziellen Stadtführer zu engagieren (s. S. 117).

Auch wenn die Medina für den Verkehr gesperrt ist, strapazieren die vielen **Mopedfahrer mit ihrem offensiven Fahrstil** stark die Nerven aller Spaziergänger. Selbst in den engsten Gassen mit dem größten Gedrängel schießt alle paar Minuten ein laut hupendes Zweirad von hinten

☞ *Alltagsgetümmel in den Gassen der Altstadt*

☞ *Vorseite: Innenhof der historischen Koranschule Medersa Ben Youssef* ❹

auf die Fußgänger zu. Es bleibt dann nur eine Chance: ein Sprung zur Seite! Während in Fès noch Eselskarren durch die Medina ziehen, hat hier (leider) die motorisierte Technik Einzug gehalten.

Die **Rue Bab Agnaou** [N12] – eine Fußgängerzone mit Cafés, Restaurants und Shops – führt in Richtung Süden zum schönen Stadttor Bab Agnaou und dem Eingang zum **Kasbah-Viertel** mit den Saadier-Gräbern **20**. Im historischen Judenviertel, der **Mel-**lah**** **21**, erwartet den Besucher noch ursprüngliches Altstadtleben.

Wer offenen Auges durch die Medina marschiert, kann **mosaikverzierte Brunnen** entdecken, an denen Händler ihre Putzeimer auffüllen oder Passanten einen Schluck trinken. Der einst größte und prachtvollste Brunnen bei der Mouassine-Moschee [N9] verfällt leider.

Maurische Architektur in meisterhafter handwerklicher Ausführung kann man bei einem Besuch der Medersa Ben Youssef **6**, des Dar El Bacha **8**, des Dar M'Nebhi (Musée de Marrakech) **5** und des Bahia-Palastes **16** bewundern. Keine der Moscheen darf von Nicht-Muslimen betreten werden, aber die Kutubiya-, Kasbah- und Mouassine-Moschee sind auch von außen eine Besichtigung wert.

Ein Abstecher zum Cyber Parc (s. S. 83) zwischen Kutubiya-Moschee und Neustadt am Boulevard Mohammed V. ermöglicht erholsame Minuten. **Oasen der Ruhe** nach einer anstrengenden Stadtbesichtigung sind auch der Jardin Secret **9** im Herzen der Medina und der Jardin Majorelle **22** in Guéliz. Volksnäher sind die Menara-Gärten **23**, eine alte Obst- und Olivenplantage, in der sich die Marakchis zum Picknicken und zur Ent-

230ma Abb.: ad



spannung treffen. Dorthin oder auch einmal rund um die Stadtmauer kann man sich mit einer der allgegenwärtigen Pferdekutschen (s. S. 131) transportieren lassen.

Wem neben all der Historie und klassischer Architektur die Moderne fehlt, der nimmt ein Taxi oder den Stadtbus nach **Guéliz**, ins **Zentrum der Neustadt**. Entlang der Avenue Mohammed V. und in den Seitenstraßen reihen sich Boutiquen, Banken, Restaurants sowie Reise- und Mietwagenagenturen aneinander. In einem der vielen Straßencafés kann man in für Europäer nicht ganz so exotischer Umgebung einen Café au Lait genießen. In den Shoppingmalls Carré Eden und Menara Mall (s. S. 42) sowie an der Marrakech Plaza laden Boutiquen internationaler Ketten zum Einkaufen ein.



117ma Abb.: ad

Kurztrip nach Marrakesch

Ob auf Shoppingtour in den Souks, bei der Besichtigung von Meisterwerken der maurischen Architektur oder dem Genuss marokkanischer Spezialitäten in einem Palastrestaurant – in nur wenigen Tagen kann man in Marrakesch viel entdecken und erleben.

1. Tag: Medinabummel

Die Orientierung fällt am ersten Tag noch schwer. Wer mitten in der Medina in einem Riad wohnt, nimmt besser die Hilfe eines (vom Gästehaus vermittelten) Stadtführers in Anspruch (s.S.117). Dann geht es ins Getümmel: durch die bunten Markt-gassen zur Medersa Ben Youssef **6** und zum Musée de Marrakech **5**. Nicht verpassen sollte man den Besuch der Saadier-Gräber **20** im Kasbah-Viertel, bevor abends der Pflichtbesuch am Djamâa el-Fna **2** ansteht. Tipps für einen Spaziergang durch die Medina findet man auf S.12.

Abends

Ab etwa 18 Uhr erwacht **der Djamâa el-Fna zum Leben**: Schlangenbeschwörer, Märchenerzähler, Schauspieler, Akrobaten und Gnoua-Musiker tummeln sich auf dem Platz. Es herrscht ein lautes Treiben, in dem Einheimische und Touristen Unterhaltung suchen. Am besten beobachtet man den Trubel von der **Dachterrasse eines der Cafés**. Bei gegrillten Fleischspießchen, Suppe und frischen Salaten an einer der Garbuden taucht der Besucher endgültig in den Orient ein und genießt die einmalige Atmosphäre des Platzes, während hinter dem Minarett der Kutubiya-Moschee die Sonne glühendrot am Horizont versinkt.

Wer zu späterer Stunde noch einen **Drink** nehmen möchte, flaniert entlang der Riad Zitoun el Kedim nach Süden zur angesagten La Pergola Jazz Bar (s.S.69) oder zur Kosybar (s.S.61) am Place des Ferblantiers.

2. Tag: Abstecher in die Neustadt

Morgens

Um 8 Uhr morgens ist es im **Jardin Majorelle** ²² noch herrlich ruhig. Am Ausgang warten geschäftstüchtige Kutscher auf Touristen, die sie zum prächtigen Bahia-Palast ¹⁶ bringen. Am nahe gelegenen Place des Ferblantiers [O13] haben sich Lampenhändler angesiedelt. Auf den Mauern des unmittelbar angrenzenden El-Badi-Palastes ¹⁷ nisten die Störche.

Durch den überdeckten, lebhaften Markt der **Mellah** ²¹ geht es weiter ins ehemalige Judenviertel. Hier kann man noch unverfälschtes marokkanisches Alltagsleben beobachten. Sehenswert sind die alte Synagoge und der Jüdische Friedhof.

Mittags

Entlang der Riad Zitoun Djedid oder der Riad Zitoun el Kedim mit Souvenirläden geht es in Richtung Djamâa el-Fna. Im wundervollen **Café Munich Marrakech** (s. S. 63) mit Dachterrasse und Spielzimmer für Kinder gibt es leckere Snacks und vegetarische Gerichte zum Mittag. Am Park Arset el-Bilk südlich des Djamâa el-Fna verkehren Busse und Kutschen zu den etwas außerhalb gelegenen **Menara-Gärten** ²³ mit weitläufigen Olivenplantagen.

Von den Gärten führt ein kurzer Spaziergang (entlang der Av. de la Ménara nordwärts) zur **M Avenue** (s. S. 42), einer supermodernen, palmengesäumten Fußgängerzone

mit Luxusartikeln jeder Art von Calvin Klein bis Maserati. Über den von teuren Hotels gesäumten Boulevard Mohamed VI. geht es nordwärts weiter zum **Théâtre Royal** (s. S. 71) und zum **Gare de Marrakech**, dem Bahnhof (s. S. 105), beides architektonische Vorzeigeobjekte. Etwas weiter östlich bildet der Place du 16 Novembre [cf] mit der Marrakech Plaza das **Zentrum von Guéliz**, der modernen Neustadt. Hier kann man shoppen, in Galerien die Werke zeitgenössischer marokkanischer Künstler bewundern oder gemütlich in einem Straßencafé sitzen und sich eine Pause vom in der Medina (vielleicht) erlittenen Kulturschock gönnen.

Als Alternative zur Neustadt bietet sich ein Ausflug zum Paradiesgarten von André Heller an, dem **Anima Garden** ²⁶, der sich 27 km außerhalb der Stadt im Ourika-Tal befindet. Es verkehren kostenlose Shuttlebusse (s. S. 48) ab der Kutubiya-Moschee ¹.

Abends

Nach den Strapazen des Stadtrundgangs ist ein **Besuch in einem traditionellen Hammam** (s. S. 84) mit Massage genau das Richtige, um sich den Staub und Schweiß vom Leib zu waschen und zu entspannen.

Zu einem Marrakeschaufenthalt gehört der **Besuch eines Palastrestaurants**, z. B. des Dar Zelij (s. S. 61). Dort genießt man ein Menü mit köstlichem Tajine oder Couscous und marokkanischem Wein bei Kerzenlicht – und das alles in perfekter Orientatmosphäre in einem renovierten Altstadtpalast. Wer danach noch ausgehen möchte, der steuert das **Comptoir Darna** (Bauchtanz, s. S. 64) oder die Dachterrasse der La Pergola Jazz Bar (s. S. 69) an.

☐ Die Garbuden am Djamâa el-Fna ² sind bei Einheimischen und Touristen beliebt



Spaziergang durch die Medina

Der Spaziergang beginnt am schönsten Stadttor Marrakeschs, dem **Bab Agnaou** [M14]. Es bietet Einlass in das ummauerte **Kasbah-Viertel** **18** mit der großen Kasbah-Moschee. Direkt am südlichen Ende der Moschee führt eine schmale Gasse zum Eingang der **prachtvollen Saadier-Gräber** **20** aus dem 16. Jh. Wer sich hier früh anstellt, ist im Vorteil – im Laufe des Vormittags füllt sich die Anlage mit Besuchergruppen.

Über die Rue Dar Daou und die Rue Sidi Mimoun erreicht man die herrlichen Gärten der **Kutubiya-Moschee** **1**, in denen man gut eine kurze Verschnaufpause einlegen kann. Am nahe gelegenen **Djamâa el-Fna** **2**, dem „Platz der Gehenkten“, gönnt man sich am besten ein

Gläschen frisch gepressten Orangensaft, der an vielen Ständen angeboten wird. Vormittags ist es auf dem weltberühmten Platz, der von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit ernannt wurde, noch relativ ruhig. Die Schausteller und Musiker kommen erst im Laufe des Nachmittags zahlreich, wenn der Platz für den Verkehr gesperrt ist.

An der Nordseite des Djamâa el-Fna beginnt das **Gassenlabyrinth der Souks** **4**. Der Spaziergang führt

☞ *Das prächtige Bab Agnaou ist das Eingangstor ins Kasbah-Viertel* **18**

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

durch den Textilien-Souk (Souk Semarine) vorbei am Place Rahba Kedima [09] mit Korbwaren, Gewürzen und Kräutern zur überdachten Kisseria, an der Babuschen, Kaftane u. a. feilgeboten werden. Im Souk Cherratine bearbeiten die Handwerker gerbtes Leder. Am Platz Ben Youssef im Vorhof des sehr sehenswerten **Musée de Marrakech** 5 verführt ein Café zu einer Pause mit einem *thé à la menthe* (Grüner Tee mit Minze).

Hungrige nehmen nach dem Museumsbesuch einen Mittagssnack auf der Dachterrasse des **Maison de la Photographie** 12 – mit fantastischem Ausblick über die Medina – zu sich. In derselben Gasse (Souk des Fassis) verbergen sich mehrere alte Funduqs (s. S. 20), in deren Innenhöfe man einen Blick werfen sollte.

Die frisch renovierte **Medersa Ben Youssef** 6 aus dem 14. Jh. (wenige Schritte vom Musée de Marrakech entfernt) ist eines der ältesten und mit seinen Stuckornamenten und Zedernholzarbeiten auch eindrucksvollsten Gebäude in Marrakesch.

Weiter durch die Souks Richtung Südwesten herrscht im **Souk Haddadine** das infernalische Gehämmer der Eisenschmiede. Entlang der Rue Dar El Bacha Richtung Westen kommt man am Souk Cherifa vorbei, wo das **Café Terrace des Epices** (s. S. 64) zu einer Mittagsrast einlädt. Der Gasse noch weiter nach Westen folgend, erreicht man das Eingangsportal zum **Dar el Bacha** 8, dem sehenswerten Paschapalast, der das jüngst gehypte

128ma Abb.: fo@icout72



Kaffeehaus **Bacha Coffee** (s. S. 65) beherbergt. Weiter Richtung Süden auf der Rue Mouassine sollte man unbedingt den **Jardin Secret** 9 besuchen – ein herrlicher Garten abseits des Gassentrubels. Der einst prachtvolle Mouassine-Brunnen bei der großen **Moschee el Mouassine** [N9] verfällt leider.

Schließlich führt der Spaziergang auf den Djamâa el-Fna 2 zurück, der am späten Nachmittag erst richtig zum Leben erwacht.

☞ *Von den Hauptgassen in den Souks zweigen kleine Sackgassen in die Wohnviertel ab*



036ma Abb.: ad

1 Kutubiya- Moschee ★★★

[L11]

Das monumentale Minarett der Kutubiya-Moschee, das Wahrzeichen der Stadt, überragt die Dächer der Medina und dient als Orientierungspunkt aus allen Richtungen, um zum Djamâa el-Fna zu finden.

Die Moschee wurde 1158 bis 1162 an Stelle einer ersten Moschee erbaut, die nach der Fertigstellung der Kutubiya abgerissen wurde. Die Pfeilerstümpfe auf der Nordseite neben der Moschee und einige Mauerreste zeugen von dem alten Bau.

Das **Minarett** der Kutubiya ist das einzige fertiggestellte der Almohadenzeit (s. S. 95). Mit dem Hassan-Turm in Rabat und der Giralda in Sevilla – beides architektonische Vorbilder der Kutubiya – dient das Minarett bis heute als Modellbeispiel marokkanischer Architektur. Den Namen erhielt es von den *Kutubiyn*, den Buchhändlern, deren Buden sich früher um das Gebäude gruppierten. Das Minarett misst 12,80 m in der Seitenlänge, ist bis zur Terrasse 69 m und zusammen mit den vier die Kuppel krönenden Kupferkugeln 77 m hoch. Außen verziert den Turm unterschiedliches, **herrliches Dekor** mit Blendarkaden und grünen Mosaikkacheln am oberen Abschluss.

Am Fuß des Minarettts befinden sich die **Reste einer Koubba** (Grabstätte) einer als heilig verehrten Frau, genannt **Lalla Zohra Bint el Kuch**, Tochter eines Fürsten aus dem 17. Jh. Sie ist Vorbild für viele Frauen Marrakeschs und oft werden ihr zu Ehren Kinder geweiht.

☞ Über 800 Jahre alt:
Minarett der Kutubiya-Moschee

Die Medina (Altstadt)

In der Altstadt findet man nicht nur die wichtigsten sehenswerten Monumente wie etwa die Kutubiya-Moschee, die Medersa Ben Youssef und die Saadier-Gräber, sondern erlebt bei einem Bummel durch die Souks, die Mellah und das Kasbah-Viertel auch orientalisches Alltagsleben. Die gesamte Medina erschließt man am besten zu Fuß, große Teile sind ohnehin für den Autoverkehr gesperrt. Die wichtigsten Orientierungsmarken, die sich als Ausgangspunkt für eine Stadttour anbieten, sind die Kutubiya-Moschee und der Djamâa el-Fna.